

Das FWF/NFN "The Cultural History of the Western Himalaya" und
das Zentrum Asienwissenschaften und Sozialanthropologie
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
freuen sich, Sie zu folgendem Gastvortrag einzuladen:

Diskursive Realitäten: Die Erfindung des "Schamanismus" in der Mongolei des 18. Jahrhunderts

Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz

Institut für Religionswissenschaft,
Universität Bern

Im Zuge der buddhistischen Missionierung der mongolischen Gebiete entwickelten die tibetisch-buddhistischen Mönche eine analytische Terminologie, mit der sie die einheimischen Praktiken und Rituale in Abgrenzung zur buddhistischen Lehre beschreiben. In dem Vortrag werden auf der Grundlage einer Untersuchung der Entwicklung der mongolischen Terminologie über die schamanischen „Anderen“ die Reifizierungsprozesse nachgezeichnet, die zur Festschreibung einer „Lehre der Schamanen“ und damit zur Erfindung einer Tradition in der Mongolei des 18. Jahrhunderts führten. Darüber hinaus wird versucht, den möglichen Einflüssen der buddhistischen Konstruktion einer „Lehre der Schamanen“ auf die Konstruktion des „Schamanismus“ im Europa der Aufklärung und danach nachzugehen.

Seminarraum 3 des Zentrums Asienwissenschaften und Sozialanthropologie,
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Wohllebengasse 12-14, 1040 Vienna

Mittwoch, 3. November 2010, 18:00 Uhr



Zentrum Asien-
wissenschaften und
Sozialanthropologie

OAW
Austrian Academy
of Sciences